

Entscheidungsspiel in der Diekirch League am Samstag in Düdelingen

# Zweiter Meistertitel für die Düdelinger

Résidence vergibt vermeintlich deutliche Führung von zwölf Punkten / Kugener erlöst Düdelingen 3" vor

VON PAUL FLIES

Sechs Tage nach der 51:73-Abfuhr gegen Résidence nahmen die Frauen des T71 Düdelingen im entscheidenden Finalspiel mit 62:60 erfolgreich Revanche und konnten den zweiten Landesmeistertitel nach 2003 feiern. Beide Male hatte Kugener entscheidenden Anteil am Titelgewinn.

Diesmal war das Verdienst von Kugener besonders groß. Nach wenigen Minuten bereits mit zwei und nach 25' mit vier Fouls belastet, verstand sie es, im letzten Viertel die entscheidenden Akzente zu setzen. T71 fühlte sich bereits als Sieger, als Scanlon mit ihrem einzigen Korb im letzten Viertel, fast schon einem Verzweiflungswurf von der Dreipunktlinie, genau 6" vor dem Abpfiff den nicht mehr für möglich gehaltenen Ausgleich (60:60) erzwang. Nach einer Auszeit wählten sich die meisten bereits in der Verlängerung. Dabei hatte Résidence nicht mit der Erfahrung von Kugener gerechnet. Sie erhielt den Ball, dribbelte unter den Korb durch und erzielte 3" vor Schluss den entscheidenden Korb. So unbeschreiblich der Jubel im Lager des T71, so groß war verständlicherweise die Niedergeschlagenheit bei Résidence. Vor allem Debra und Kohnen verpassten zum Abschluss ihrer Laufbahn das greifbar nahe Double.

Bis zur 15.' hatte T71 das Geschehen durch die Überlegenheit von Dennett im Vergleich zu Scanlon beherrscht. Wohl ebenso wichtig war für den Pokalsieger die Vorstellung von Spielmacherin Debra. In ihrer letzten offiziellen Begegnung wurde die ehemalige T71-Spielerin zumindest bis zum Seitenwechsel mit ihrer Übersicht,



Nach der Arbeit das Vergnügen: Bald knallen die Sektkorken beim neuen Landesmeister der Frauen aus Düdelingen.

genauem Passspiel und Zug zum Korb die Spiel bestimmende Persönlichkeit. So begann sich das Tempenspiel von Résidence auszu-

zahlen. Mit einer Vielzahl von Schnellangriffen verwandelte Résidence nämlich innerhalb von 3' vor allem durch Kohnen und

Marcus einen 21:23-Rückstand durch ein 11:2-Lauf in eine 32:25-Führung. Mit sechs Punkten in Folge eröffnete Résidence das

dritte Viertel und zog mit zwölf Punkten davon. Als sich auch noch Orban immer besser im Rebound behaupten konnte, schien die Ent-

## T71 - Résidence 62:60

T71: 24 Körbe, davon 2 à 3 P., 3/4 + 9/15 Freiwürfen, 10+6 Fehler - Unsportliches Foul: 38.' Sitz

A. Wagener 9+4, R. Wagener 0+5, Sitz 0, Kugener 5+13, Dennett 14+8, dann: Olivieri 0+2, Feiereisen 2+0, Brück 0, Hut 0

RÉSIDENCE: 18 Körbe, davon 2 à 3 P., 14/15 + 8/10 Freiwürfen, 6+14 Fehler - 40.' Orban ausgeschieden  
Debra 6+0, Kohnen 6+5, Scanlon 10+7, Bach 2+2, Orban 4+6, dann: Claes 1+2, Marcus 7+0, Fritz 0, Kremer 0+2

Besondere Vorkommnisse: Erster Feldkorb für Résidence nach 5' durch Debra. Bis zu ihrem ersten Korb musste sich Scanlon bis kurz vor Schluss des ersten Viertels gedulden. In der 25.' waren Kugener und Orban bereits mit vier Fouls belastet.

Zwischenstände: 4.' 6:2, 7.' 10:8, 10.' 16:14, 15.' 23:23, Halbzeit: 30:36, 25.' 33:44, 30.' 44:48, 33.' 48:50, 37.' 56:55

Maximaler Vorsprung: T71 +6 (10:4), Résidence +12 (30:42)

Schiedsrichter: Glod, Richartz, Surkijn

Zuschauer: 600 (geschätzt)



In Düdelingen verpasste die ehemalige T71-Spielerin Sally Debra den Titel.



Im Duell der US-Amerikanerinnen behielt Melissa Dennett gegen Catherine Scanlon (r.)

# Frauen

## Schluss

scheidung gefallen. Dennett erinnerte sich dann ihrer Stärken im Rebound und fand dabei Unterstützung von Kugener. Schnell war der Unterschied auf wenige Punkte zusammen geschrumpft. Niemand ahnte, dass die Annullierung eines Korbes von Scanlon mit der Schluss sirene des dritten Viertels letztlich noch entscheidende Bedeutung erlangen sollte.

### Umschwung durch „Box-and-one“-Verteidigung

Taktisch hatte T71-Coach Jacques Sitz bis dahin alles richtig gemacht. Durch das Aushelfen in der Verteidigung auf die von Dennett, Kugener und Hut bewachten Center-Spielerinnen Orban, Claes und Scanlon, kamen letztere nicht mehr entscheidend zum Zuge. Dennoch war T71 durch eine schwache Trefferquote aus der Distanz ins Hintertreffen geraten. Vor allem A. Wagener gab sich nicht geschlagen und war ein Beispiel an Einsatzwillen, obschon sie in ihrem Übereifer viele Bälle verlor.

Zu Beginn des letzten Viertels wurde Résidence dann durch eine „Box-and-one“-Verteidigung überrascht. Während vier Spielerinnen in einer Zone verteidigten, ließ Olivieri als Sonderbewacherin von Scanlon diese kaum noch in Ballbesitz kommen. Kugener mit ihrer Cleverness und Olivieri mit ihrer Schnelligkeit drückten der Schlussphase ihren Stempel auf und sorgten für den kaum noch für möglich gehaltenen Umschwung.



die Oberhand. (FOTOS: CHRISTIAN KEMP)



Véronique Kohnen, hier schneller als die Düdelingerin Rachel Wagener (7), verpasste das Double.

## Kugener: „Unter Druck spielen wir besser“

Von Taktik, Selbstvertrauen und Distanzwürfen / Laufbahnende für Kohnen und Debra

VON LIZ ENGEL

Spannender hätte man sich den Saisonhöhepunkt wohl kaum ausmalen können. In einer gut gefüllten Düdelinger Halle fiel die Entscheidung über die Meisterschale buchstäblich in den letzten Sekunden des Spiels. Zum zweiten Mal, nach 2002/2003 kommt der Landesmeister der Frauen aus Düdelingen.

„Wir mögen Krimis! Ich wusste, dass wir unter Druck besser spielen. Das haben wir bewiesen“, betonte Alexandra Kugener, nachdem sie die Meisterschaftstrophäe erhalten hatte. Trotzdem lief es nach dem guten Spielauftakt nicht wie geplant. „Wir wussten, dass wir unser Spiel bei einem geglückten Start konsequent durchziehen könnten. Leider haben wir uns im Hinterkopf wohl zu sehr auf diesen Umstand verlassen. Nach dem Riss in unserem Spiel haben wir aber wieder zurück in die Begegnung gefunden. Es war klar, dass es ein spannendes Finale werden würde. Immerhin ging es um die Meisterschaft, da lässt man nicht so schnell locker“, so Kugener.

Das schwächere zweite Viertel, in dem es Walferdingen gelungen war, davonzuziehen, erklärt Rachel Wagener so: „Als Résidence ihren Rückstand wettmachte, hat unser Selbstvertrauen gelitten. Die Distanzwürfe fanden ihr Ziel nicht mehr. Nach der Pause mussten wir umstellen, ansonsten hätte es nicht gereicht.“

Mit einer Änderung in der Verteidigung gelang es den Schützlingen von Trainer Jacques Sitz zurück auf die Siegerstraße zu finden und Walferdingen bedeutend mehr Probleme zu schaffen: „Wie in den beiden anderen Finalspielen hat es bei uns aus der Distanz nicht geklappt. Was an sich erstaunlich ist, da ich mit Rachel und Anouk Wagener, Carole Sitz und Kim Brück Spielerinnen in meinen Reihen zähle, die eigentlich gefährlich von außen werfen können. Glücklicherweise konnten wir uns aber unter dem Korb gut durchsetzen.“

Der Knackpunkt des Spiels war sicherlich die „Box-and-one“-Verteidigung der Düdelingerinnen auf die Walferdinger Ausländerin Catherine Scanlon. „Wir haben während der vergangenen Wochen vermehrt daraufhin trainiert. Scanlon tat sich damit auch sehr schwer. Dennoch blieb es durch die Erfahrung beider Mannschaften bis zum Schluss spannend. Ich denke, dass wir den Sieg verdient haben, da wir auch während der gesamten Saison immer unter den besten drei Mannschaften zu finden waren.“

### Manndeckung auf Scanlon ausschlaggebend

Ähnlich fiel die Spielanalyse von Louis Wennig aus: „Wir waren zwar auf die „Box-and-one“-Verteidigung auf unsere US-Spielerin vorbereitet. Trotzdem ließen wir den Ball weniger gut laufen und konnten unsere offenen Würfe nicht mehr so verwerten wie in der ersten Hälfte. Düdelingen gewann an Selbstvertrauen, wir verkrampften und am Ende spielte der Gegner

cleverer.“ Unzufrieden war Wennig dennoch keineswegs, immerhin hat man den Pokal gewonnen: „Wir haben eine sehr gute Saison gespielt. Auch wenn wir ein paar Hoch und Tiefs kannten, so waren wir doch in den wichtigen Momenten immer bereit, die Herausforderung anzunehmen.“

Für Sally Debra und Véronique Kohnen endete nicht nur die diesjährige Saison, sondern zugleich auch ihre Basketballlaufbahn. „Natürlich ist es bitter verloren zu haben, doch wir haben den Pokal gewonnen und somit können wir mit unserer Saison zufrieden sein“, so Kohnen. Auch Debra hängt nun die Basketballschuhe an den Nagel. „Wir sind nicht mit der Düdelinger Verteidigung klargekommen, haben zudem einige leichte Bälle verloren und Korbleger vergeben. Am Ende fehlte uns auch ein bisschen das nötige Glück. Das letzte Spiel hätte ich sicherlich lieber gewonnen. Ich werde wohl erst mit einem gewissen Abstand realisieren, dass es wirklich ganz vorbei ist.“



Steter Antreiber: Anouk Wagener (T71).



Entscheidender Faktor: Alex Kugener.

Sie sind sportinteressiert?  
Sie kennen sich in der  
Luxemburger Sportwelt aus?  
Sie haben Lust am Schreiben?



Wenn Sie alle  
drei Fragen mit

**JA**  
beantwortet haben,  
sind Sie unsere Frau/  
unser Mann!

Die LW-Sportredaktion sucht nebenberufliche Sportkorrespondenten. Sie sind mobil und haben einen PC mit Internetanschluss? Melden Sie sich noch heute und werden Sie Teil eines dynamischen Teams. Weitere Auskünfte über E-Mail: [sport@wort.lu](mailto:sport@wort.lu) oder Telefon: 4993-407

Luxemburger Wort